



SCHMITTEN

IM TAUNUS

Sachstandsbericht über die Situation der Wasserversorgung Stand 19.09.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Aussagen zur derzeitigen Wassersituation können Stand September 2023 getroffen werden:

Zur Bewertung der aktuellen Ergiebigkeit der Wassergewinnung:

Die Niederschläge der letzten Wochen hatten die Schüttmengen der Quelfassungen und des Stollens insoweit ansteigen lassen, dass die Wasserampel am 11.08.2023 wieder auf „grün“ gestellt werden konnte.

Zur Bewertung der aktuellen Trinkwasservorräte:

Das derzeitige Wasservorkommen in den Wassergewinnungsanlagen und somit auch die Trinkwasservorräte können wieder als ausreichend bezeichnet werden.

Zur Abschätzung der zu erwartenden Entwicklung der beiden vorgenannten Punkte:

Die Entwicklung der Ergiebigkeit in der Wassergewinnung sowie die Trinkwasserbevorratung, hängen unmittelbar von der Wetterlage und den Niederschlägen ab.

Ergeben sich bezüglich der Wetterlage in den nächsten Wochen keine großartigen Veränderungen, bleibt die Wasserampel weiterhin auf „grün“.

Dennoch sollte stets ein sparsamer Umgang mit unserem „Lebensmittel Trinkwasser“ geboten sein.

Die Ressource Wasser ist nicht unendlich vorhanden!

Zu den aktuellen Informationen der Wasserbeschaffungsverbände, über welche die Gemeinde Trinkwasser bezieht:

Die Wasserampeln stehen hier derzeit **auch wieder auf „grün“**.

Jedoch kommt auch von hier der eindringliche Apell, rücksichtsvoll und sparsam mit unserem höchsten Gut, dem „Trinkwasser“ umzugehen!

Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung sind strukturelle Veränderungen erforderlich, welche die Zusammenarbeit aller 13 Städte und Kommunen im Hochtaunuskreis erfordern.

Hierzu hat sich eine Lenkungsgruppe unter Beteiligung von Herrn Funke, ehemaliger Geschäftsführer WBV Taunus; Herrn Seel, Bürgermeister der Gemeinde Grävenwiesbach; Herrn Wernard, Bürgermeister der Stadt Usingen und Vorstandsvorsteher des WBV Usingen; Herrn Schorr, Erster Kreisbeigeordneter und Herrn Golla, Fachbereichsleiter Wasser- und Bodenschutz gebildet.

Am 28.09.2023 findet ein erstes Treffen mit den Ansprechpartnern aus den Fachbereichen der Wasserversorgung, von den einzelnen Städten und Kommunen, zur Erstellung von einem Wasserkonzept Usinger Land statt.

Zur Einschätzung, inwieweit regulierende Maßnahmen, wie die Ausrufung des Wassernotstandes notwendig werden:

Die Wasserampel steht auf „grün“. Regulierende Maßnahmen sind aktuell nicht notwendig.

Zu dem Stand der laufenden Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung:

- **Regenerierung der Tiefbrunnen:**

Die Regenerierung der Brunnen Bärenfichte, Weilquelle, Spatzenwiese, Sauwiese, Krötenbach und Dorfweil sind abgeschlossen.

Geplant für 2023 wurden die Regenerierungen der Brunnen Siegfriedstraße und Treisberg.

Die Auftragsvergabe erfolgte an die Firma ABS Brunnenservice in 97483 Eltmann.

Beginn der Regenerierungsarbeiten an den beiden Brunnen wird voraussichtlich noch im September 2023 sein. Mit dem Abschluss der Arbeiten wird im November 2023 gerechnet.

Am Brunnen Dillenbergl stellte sich bei der Kamerabefahrung heraus, dass dort umfangreichere Maßnahmen, wie nur eine Regenerierung erforderlich werden.

Hierzu wurde die Fa. Dinkelmeyer + Herrmann GmbH als Sachverständige für Brunnen und Quellen zur Wassergewinnung hinzugezogen.

Als nächster Schritt erfolgen im Oktober 2023 geophysikalische Bohrlochmessungen durch die Fa. Terratec.

Im Anschluss daran, kann erst eine Entscheidung über weitere Maßnahmen, wie ein Überbohren und den Neubau von dem derzeitigen Brunnen oder über eine neue Bohrung und den Neubau von einem Brunnen in unmittelbarer Nähe zu dem derzeitigen Brunnen entschieden werden.

- **Verbindungsleitung Dorfweil – Treisberg:**

Diese Maßnahme ist bis auf kleinere Anpassungen in der Steuer- und Regeltechnik abgeschlossen.

- **Notstromversorgung:**

Die stationären Aggregate an dem Pumpwerk Birkenhof und dem Pumpwerk Schmittchen sind betriebsbereit.

Weitere Aggregate an den Anlagen Hochbehälter Galgenkopf, Hochbehälter Feldberg, Hochbehälter Dorfweil-Tiefzone und der Aufbereitungsanlage Niederreifenberg wurden aufgestellt.

Eine Elektrische Anbindung / Inbetriebnahme steht noch aus.

Das Notstromaggregat für die Wasserversorgungsanlagen Siegfriedstraße, soll voraussichtlich noch im September 2023 zur Auslieferung kommen.

Weiter erfolgt die Installation von Notstromeinspeisungen an verschiedenen Wasserversorgungsanlagen.

- **Ultrafiltrationsanlagen:**

Der Einbau und die Inbetriebnahme der Ultrafiltrationsanlagen in der Aufbereitungsanlagen Niederreifenberg und Krötenbach, sowie in den Hochbehältern Schmittchen-Talgrund und Feldberg sind abgeschlossen.

- **Belüftungseinrichtungen für die Wasserkammern:**

Der Einbau der Belüftungseinrichtungen in den Hochbehältern Galgenkopf, Dorfweil-Tiefzone, Krötenbach, Schmitten- Talgrund, Treisberg und dem Hochbehälter Süd-West ist abgeschlossen. Weitere Belüftungseinrichtungen sind für 2023 geplant, die Angebote dazu wurden angefordert.

- **Brunnen Sauwald:**

Bis auf einige Anpassungen und Einstellungen in der Steuerungs- und Regeltechnik sind die Arbeiten an dem Brunnen abgeschlossen und dieser ist in Betrieb.

- **Quellfassung Römerkastell:**

Mit der Antragsstellung zum Wasserrecht zu der Quellfassung Römerkastell, sowie für die notwendigen Planungsarbeiten wurde das Ingenieurbüro PI-Plus beauftragt. Termine mit RP-Darmstadt, Naturschutz und Forstbehörde erfolgten am 01.02.2022. Die Erteilung der Genehmigung gestaltet sich schwierig und steht daher noch aus.

- **Erneuerung der Verbindungsleitung Quellfassung Stockborn zum Schacht Nordbahnlift:**

Bis auf einige Mängelbeseitigungen durch die Fa. NR-Tiefbau GmbH in 09376 Oelsnitz, ist die Rohrleitung fertiggestellt und seit Mitte April 2023 in Betrieb.

- **Pumpwerk Schmitten:**

Derzeit laufen die Umbaumaßnahmen im Pumpwerk Schmitten und an der Verbindungsleitung von Schmitten nach Seelenberg, um diese als Druck- und Fallleitung nutzen zu können und somit noch mehr Flexibilität in der Wasserverteilung zu erreichen.

- **Zusätzliche Wasservorkommen:**

1. Es wurden Anfragen bei der Stadt- / den Stadtwerken Oberursel und dem WBV Tenne gestellt, um im engen Austausch eventuelle weitere Möglichkeiten für eine zusätzliche Wassergewinnung zu erörtern.

Auf Anfrage bei der Stadt- / den Stadtwerken Oberursel wurde uns mitgeteilt, dass aufgrund von einem schnellen Rückgang der eigenen Wasserförderung in den Sommermonaten, keine Möglichkeit für eine Belieferung von Schmitten besteht.

Ergänzend könnte jedoch eine Anbindung an den WBV Taunus technisch und wirtschaftlich geprüft werden.

Dieses Thema möchte man in der nächsten Vorstandssitzung des WBV Taunus aufgreifen und die Verbandsmitglieder über die Situation in Schmitten informieren.

Auf die Anfrage bei der Gemeinde Waldems / dem WBV Tenne, liegt uns noch keine Rückmeldung vor.

2. Eine weitere Möglichkeit zur zusätzlichen Wassergewinnung sehen Wasserwerk und Bauamt in der **Zurückhaltung / Speicherung / Versickerung von Niederschlagswasser und von überschüssigem Quellwasser in niederschlagsreichen Zeiten**, um dieses in den Sommermonaten der Trinkwassergewinnung zuführen zu können. Weiter könnte damit ein erheblicher Beitrag zum Hochwasserschutz geleistet werden, indem Starkregenereignisse abfangen- und Überschwemmungen reduziert werden könnten. Zudem wäre damit noch eine zusätzliche Löschwasserbevorratung für Waldbrände vorhanden. Vorstellbar für solche Vorhaben - im Prinzip das Beispiel Bärenfichtenweiher, welche sich positiv auf das Wasservorkommen aus dem Brunnen „Bärenfichte“ auswirken - wären unter anderem das „Krötenbachtal“ und der Bereich oberhalb der „Reifenberger Wiesen“.

Hierzu wird zunächst eine Machbarkeitsstudie erfolgen.

Wir werden damit jedoch noch warten, bis die Ergebnisse aus der Starkregensimulation vorliegen, da die hieraus gewonnenen Erkenntnisse auch für das vorgenannte Vorhaben von großer Bedeutung sein werden.

Fördermöglichkeiten als Klimakommune oder aus weiteren Förderprogrammen werden ebenfalls erst im Anschluss an die vorgenannten Ergebnisse eruiert.

Genehmigungsverfahren und die Umsetzung für solche Vorhaben sind langwierig, aufwendig und kostenintensiv, doch es geht hierbei um die Sicherung der Trinkwasserversorgung für uns und insbesondere für nachfolgende Generationen.

Zur Berichterstattung basierend auf den Ortsteilen für Wasserbedarf und Wassergewinnung:

Der gesamte tägliche Wasserbedarf für alle Ortsteile liegt derzeit bei 1100 - 1350 m³.

Dieser teilt sich wie folgt auf:

Arnoldshain 180 - 200 m³, Brombach 55 - 60 m³, Dorfweil 90 - 100 m³, Hegewiese 50 - 70 m³, Hunoldstal 35 - 45 m³, Niederreifenberg 160 - 180 m³, Oberreifenberg 250 - 330 m³, Schmitten 160 - 180 m³, Seelenberg 60 - 65 m³, und Treisberg 15 - 20 m³

Die gesamten **Fremdwasserbezugsmengen** betragen derzeit täglich 620 - 640 m³.

Diese teilen sich wie folgt auf:

WBV-Tenne 80 m³ pro Tag für die Ortsteile Schmitten und Seelenberg.

WBV-Wilhelmsdorf 90 - 110 m³ pro Tag für die Ortsteile Brombach und Hunoldstal.

WBV-Usingen 450 m³ pro Tag für die Ortsteile Arnoldshain, Dorfweil, Oberreifenberg, Schmitten und Seelenberg.

Für die Wintermonate von November 2022 bis Mai 2023 betragen die Wasserbezugsmengen von dem WBV-Usingen 350 m³ pro Tag.

In den Sommermonaten von Juni 2023 bis Oktober 2023 betragen die Wasserbezugsmengen von dem WBV Usingen 450 m³ pro Tag.

Die gesamte tägliche **Eigenförderung** liegt derzeit bei 500 - 750 m³.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Brunnen 100 - 130 m³, Stollen und Quelfassungen 450 - 650 m³.

Status Wasserampel und Internetauftritt:

Eine Informationsseite www.schmittende.de/wasser, welche transparent alle Informationen zum Thema Wasserversorgung listet ist eingerichtet und die Wasserampel wurde geschaltet. Derzeit steht diese auf „grün“.

Abschließende Bewertung & Ausblick:

In diesem Jahr soll noch mit der Reaktivierung der Schürfung Betzenboden begonnen werden. Hierzu werden derzeit die erforderlichen Vorbereitungen getroffen und Angebote eingeholt. Weiter erfolgt noch der Einbau der Belüftungseinrichtung in dem Hochbehälter Siegfriedstraße.

Jeder muss sich bewusst sein, dass es angesichts dem allgegenwärtigen Klimawandel ohne zusätzliche Investitionen in die Erschließung neuer Wassergewinnungsmöglichkeiten wohl kaum noch ein Jahr ohne Einschränkungen in Bezug auf die Wasserversorgung geben wird.

Auch sind weitere Bebauungen ohne die vorher ausreichende und gesicherte Trinkwasserversorgung sehr kritisch zu sehen.

Somit sollten alle Möglichkeiten einer zusätzlichen Wassergewinnung geprüft und nach Machbarkeit entsprechend umgesetzt werden. Die Gemeinde Schmittende sollte die geografisch „hochgelegene“ Lage nutzen, um Wasser mit wenig Fremd-/ Schadstoffeintrag zu speichern, bzw. der Trinkwassergewinnung zuzuführen.

Ein deutliches „Mehr“ an überörtlichem Wasser (Fremdbezug) für Schmittende wird selbst durch die Zusammenarbeit aller 13 Städte und Kommunen im Hochtaunuskreis nicht zu erwarten sein.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Deusinger